

## **Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

### **Interkulturalität in der Kinder- und Jugendliteratur**

Bibliotheken sind zentrale Bildungsstätten in unserer Stadt. Sie sind offen für alle Menschen. Aber können sich auch alle Menschen in der bereitgestellten Literatur wiederfinden? Im Mai dieses Jahres öffnete die Schwarze Kinderbibliothek „Gemeinsam lesen wir“ ihre Türen in der Humboldtstraße für schwarze und afrodeutsche Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Das Projekt schließt in unregelmäßigen Abständen eine Lücke, die in der Bremer Bibliotheken- und Bildungslandschaft besteht. Kinder-, Jugend- und Schulbücher haben zumeist weiße Protagonist:innen und eine eurozentrische Perspektive. Menschen, die nicht die sogenannte Mehrheitsgesellschaft abbilden, finden sich in der Literatur, in den Schulbüchern oder anderen Medien oft gar nicht oder nur reduziert auf Klischees und Vorurteile wieder. Sich als Kind oder heranwachsende Person repräsentiert zu sehen, ist für die Entwicklung von (marginalisierten) Kindern insofern wichtig, als dass es ihnen zeigt, was ihnen möglich ist. Die bildliche Darstellung einer Identifikationsfigur sorgt für wichtige Botschaften. Erstens: „Du kannst das auch sein.“ Zweitens: „Du bist ein selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft“. Wir fragen den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat den derzeitigen Bestand der Bremer Bibliotheken in Bezug auf Vielfalt und ein Abbilden von verschiedenen Menschen?
2. Welche Bedeutung misst der Senat der Repräsentation von BIPOC-Kindern in der Kinder- und Jugendliteratur und digitaler Medien bei, und was tut der Senat gegebenenfalls, um diese zu verbessern?
3. Welche Kenntnisse hat der Senat über Modellprojekte zur inklusiven, vielfältigen Literatur, und wie bewertet der Senat diese?
4. Welche Kenntnisse hat der Senat zu empirischen Studien über die Bedeutung der Repräsentation von Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur und in digitalen Medien, und wie bewertet er diese?
5. Welche Angebote gibt es in den Bibliotheken explizit für Kinder und Jugendliche mit sichtbarer Migrationsgeschichte und/oder weiteren Vielfaltsmerkmalen, und wie bewertet der Senat diese?
6. Welche Kooperationen gibt es mit externen Akteur:innen im Bereich Diversity und der Stadtbibliothek, und wie bewertet der Senat diese? Ist es geplant, die Kooperationen weiter auszubauen? Wenn ja, mit welchen Akteur:innen? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie bewertet der Senat das im Mai 2022 gestartete Projekt der Schwarzen Kinderbibliothek „Gemeinsam lesen wir“?
8. Plant der Senat, das Angebot der Schwarzen Kinderbibliothek „Gemeinsam lesen wir“ nach Ende des Projektzeitraums in das Regelangebot der städtischen Bibliotheken zu übernehmen? Wenn nein, warum nicht?
9. Welche Angebote gibt es, um in Kindertageseinrichtungen und Schulen mehrsprachige Literatur oder digitale Medien zur Verfügung zu stellen

und darüber die Möglichkeit zu schaffen, sich über verschiedene Kulturen, Sprachen und Ideen auszutauschen?

10. Wie bewertet der Senat das interkulturelle Buchprojekt „EeneMeene Kiste!“? Gibt es Bestrebungen, dieses Angebot weiter auszubauen?
  - a) Wie oft wurde das Angebot, sich eine Kiste mit Büchern auszuleihen von Kindergruppen und -gärten in den Jahren 2020 und 2021 in Anspruch genommen?
  - b) Wie oft wurde das Fortbildungsangebot zu den Themen interkulturelle Kinderliteratur, dialogisches Vorlesen und zur Arbeit mit Büchern im Gruppenalltag in den Jahren 2020 und 2021 in Anspruch genommen?
  - c) Welche Bestrebungen verfolgt der Senat, um das Angebot bekannter zu machen?
  - d) Ist dem Senat ein vergleichbares Angebot für Schulen bekannt, und wenn ja, wie bewertet er dieses? Wenn nein, plant der Senat ein solches Projekt ins Leben zu rufen?
11. Gibt es oder gab es eine diskriminierungskritische Durchsicht der derzeit verwendeten Medien in Kindertageseinrichtungen und Schulen zur Vermeidung von Reproduktion diskriminierender und reduktionistischer Inhalte? Wenn nein, warum nicht?

Sahhanim Görgü-Philipp, Dr, Solveig Eschen, Christopher Hupe, Kai-Lena Wargalla, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen